

Thomasbrief



Neues aus der Thomasgemeinde * Termine & Veranstaltungen

59. Ausgabe: November 2025 – Februar 2026

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
Rückblicke	
Freud & Leid	4
Wenn der Eismann kommt – Unsere Gemeinde in Feierlaune	5
„Ein Hoch auf uns“ – Das Fest für die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde	8
Wir feiern Kirche Kunterbunt – Neues Gottesdienstformat	10
Meine Seele hängt an dir – Die erste Thomasmesse in der Thomasgemeinde	12
Gemeindeversammlung am 7. Juli – Zum Thema Gottesdienst	14
Zum Geburtstag der Jakobus-Orgel	17
Kurz notiert	18
Ometepe oder „Die Zärtlichkeit der Völker“	20
Ausblicke	
Musik in der Trinitatiskirche	22
Orgelkonzert in der Jakobuskirche	23
Gottesdienste – November 2025 bis Februar 2026	24
Ökumenischer Abendspaziergang – ADVENTure	27
Auf den Spuren des Geldes – Filmabend mit Diskussion im Thomasforum	28
Kleidertausch	29
Regelmäßige Angebote	30
Faire Orangen	34
Spieleabend	34
Kinder-Kathedrale im Advent	35
Adventsnacht für Kinder	35
Ökumenischer Adventsmarkt	36
St. Martin Umzug	37
Einblicke	
Leben und Segen – Lebensbegleitung von Kirche für dich	38
Aus dem Presbyterium	42
Neues Gottesdienstkonzept	44
Sorgenkind Glockenturm Jakobus	46
Neues aus Kooperationsraum 2	47
Gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung	48
Unsere Gemeinde hat ein neues Logo	49
Informationen	
Zu unserer Thomasgemeinde	50
Impressum	52

Liebe Glaubensgeschwister,

sind Sie eher ein Herbst- oder Frühlingstyp? Welche Jahreszeit passt zu Ihnen? Wenn es nach der Jahreslosung 2026 ginge, wären wir alle Team Frühling:

Siehe, ich mache alles neu!

(Offb 21,5)



Wie sehr wünsche ich mir Veränderung. Und wie viel größer ist diese Sehnsucht an anderen Orten unserer Welt. Diese Losung will sagen: Halte durch, es wird so kommen. Alles wird gut. Und mehr noch: Es fängt doch schon an! Oder wie es die Jahreslosung 2007 sagte: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jes 43,19)

Alle Herbstmenschen, bitte stark sein. Papst Franziskus sagte es so: „Unser Gott ist der Gott, der Neues schafft, weil er der Gott der Überraschungen ist. Das Neue ist nicht menschengemacht, es ist Gottes Werk. (...) Wir sind keine Menschen des Herbstes, sondern des Frühlings. Wir müssen die Keimlinge einer neuen Welt erkennen und nicht die vergilbten Blätter an den Zweigen.“

Vielleicht trägt die Metapher allegorisch noch etwas weiter. Was wäre denn ein Frühlingstyp, der keinen Herbst und Winter durchlebt hätte? Jemand, der das alte Kleid nicht ablegen kann. Es geht hier nicht darum, dass neu immer besser ist. Das ist es nicht. Sondern es geht um Erneuerung. Ein Innehalten, bevor der Stillstand kommt, und sich dem Zweifel auszusetzen. „Prüft alles und das Gute behaltet“, haltet es noch vom ausgehenden Jahr.

Als meine Großeltern goldene Hochzeit feierten, hielt mein Opa eine Rede über die zurückliegende Zeit. Am Ende entschuldigte er sich bei seinen Kindern dafür, dass ihre Eltern nicht immer alles richtig gemacht hätten.

Die größte Erneuerung liegt ganz sicher in der Versöhnung. Hier darf das eine getrost sterben und anderes wieder neu erstrahlen. Das ist dann schon ein Stück der Zusage von dem, der auf dem Thron sitzt und spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen und Euch

Freud & Leid

**finden Sie aus Datenschutzgründen
nur in der Printversion**



Wenn der Eismann kommt

Unsere Gemeinde in Feierlaune

Nach dem Familiengottesdienst am Sonntag, dem 29. Juni, haben wir im und am Trinitatiszentrum unser Gemeindefest gefeiert. Bei superschönem Sommerwetter, mit Salat- und Kuchenspenden, mit Grillwurst und vielen Angeboten für Kinder. Jede Menge Große und Kleine haben gemeinsam den Nachmittag genossen. Haben gequatscht und gelacht, die Hüpfburg zum Beben gebracht und Tausende Seifenblasen bestaunt, mit denen das Fest traditionsgemäß endete.



Der Gottesdienst zum Auftakt unseres Gemeindefestes war gut besucht. Auch die anderen Angebote in der Kirche – von der Lese- geschichte mit Musik bis zum Opernkonzert – erfreuten sich großer Beliebtheit.

Schola und Jakobus-Chor unter der Leitung von Daniel Gerlach bereicherten den Gottesdienst mit gemeinsam einstudierten Gesängen.



Rückblicke



Die Hüpfburg ist auf jedem Fest der Renner bei den Kindern.

Erwachsene haben auch ohne große Sprünge Spaß – wie hier Elisabeth Peter und Sven von Basum.



Das Mitbringbuffet hat längst Tradition bei allen Festen (und funktioniert auch privat). Der Vorteil: Das Angebot ist vielfältig und es ist für jede:n etwas dabei. Die Festgäste konnten Wertmarken kaufen und sich dann u. a. von Helga Scholz Köstlichkeiten servieren lassen.



Die Würstchen-Crew, angeführt von Jan Weischer (links), grillte mit hervorragendem Ergebnis bei Höchsttemperatur.



Ein leckeres Eis zum Nachtisch schmeckte mit oder ohne bunte Streusel.



links: Kuchen geht bei uns immer, von Expertinnen wie Helga Kremer-Hilderink gebacken und angeboten.

rechts: Ein Mann im Spülmobil! Die lässige Pose täuscht: Martin Hammer musste richtig ran, hier unterstützt von seiner Mitpresbyterin Christiane Mühlenschulte.



Sebastiano Lo Medico und Makiko Tanaka-Lo Medico sind nicht nur Kita-Eltern, sondern auch ausgebildete Opernsänger. Müheles füllten sie stimmlich den Kirchenraum und präsentierten Lieder und Arien von „O sole mio“ bis „Nessun dorma“. Das Publikum war begeistert!

Ein wunderbares Fest ging zu Ende. In der Leichtigkeit des Sommers, mit vielen gut gelaunten Menschen an einem lebendigen Ort im Quartier.

„Ein Hoch auf uns“

Das Fest für die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde

Wenn Sie „Ehrenamt“ googeln, finden Sie folgende mit KI formulierte Definition: „Ein Ehrenamt ist eine unbezahlte, freiwillige Tätigkeit, die im Interesse der Gemeinschaft oder zum Wohl anderer ausgeübt wird.“ Genau. Ohne unsere 250 Ehrenamtlichen würde z. B. dieser Gemeindebrief nicht in Ihrem Briefkasten landen, es gäbe keine Prädikant:innen und keine Lektor:innen – und wer hätte das Ehrenamtsfest organisiert?

Was die KI in der Definition vergessen hat: Ehrenamt macht Freude. Wer sich ehrenamtlich engagiert, ist Teil einer großen Gemeinschaft, lernt nette Leute kennen und übt eine sinnvolle Tätigkeit aus. Nur mal so gefragt: Wäre das nicht auch etwas für Sie?

Einmal im Jahr gibt es in unserer Gemeinde ein Fest zum Dank für die Ehrenamtlichen, diesmal am 27. Juni im Trinitatiszentrum.

Alle freuten sich über ...



... ein entspanntes Beisammensein an einem schönen Abend mit leckeren Pizzen, handlich portioniert,



... das gemeinsame Singen und die musikalische Begleitung durch Popkantor Philipp Holmer,

... ausgelassene Fröhlichkeit,



... zauberhafte Momente mit Stephan Lammen (mit ihm haben wir auf die richtige Karte gesetzt)

... die tolle Vorbereitung des Orga-Teams (Elisabeth Peter, Sabine Matzel, Gisela Baatz, Anja und Lea van Dillen),



... und unsere Pfarrerin Nele Kaiser, die allen Ehrenamtlichen mit einem Poetry-Slam dankte: „Ich lass Konfetti auf euch regnen, / denn wenn wir uns begegnen, / dann staune ich jedes Mal. / Mit euch ist Kirche phänomenal.“



Wir feiern Kirche Kunterbunt

Neues Gottesdienstformat

Am Sonntagmorgen, den 15. Juni kurz vor 10 Uhr geht es schon bunt zu auf der Jakobuswiese. Alle Ankommenden werden bereits draußen fröhlich begrüßt und können sich am Eingang ein buntes Namensschild machen.



In der Kirche ist alles für die kleinen und großen Gäste vorbereitet. Vor dem Altar wurden ein paar Bänke beiseitegestellt, und eine große Teppichfläche mit bunten Sitzkissen lädt vor allem Familien zum Platznehmen ein. Alle anderen sitzen wie gewohnt auf den Bänken.

Nach und nach trudeln Familien, Mütter, Väter, Omas, Opas, Interessierte und Kinder ein. Es wird Raum gegeben für ein entspanntes Ankommen, und so beginnt der Gottesdienst kurz nach 10 Uhr mit einem willkommen heißenden Mitmachlied. Die Melodie und die Gesten nehmen alle schwungvoll mit. Nach einer kurzen Einführung

mit Gebet werden die Stationen für den aktiven Teil des Gottesdienstes erklärt, und alle dürfen wieder ausschwärmen, denn die Stationen sind in und vor der Kirche aufgebaut.



Es geht um das Wachsen, und die Themenstationen heißen „Wasser“, „Boden“, „Samen“, „Licht“ und „Liebe“. Bei „Wasser“ werden in einer Aquarelltechnik Blumen gemalt.

Ein Barfußparcours lädt an der Station „Boden“ dazu ein, die Schuhe auszuziehen und verschiedene Untergründe zu erspüren. An der Station „Samen“ können Kreise aus Filterpapier mit Filzstiften bemalt werden, die dann, aufgespießt auf feuchten Pfeifenputzern, zu leuchtend bunten Blumen erblühen. Zweite Aktion zum Thema „Samen“ ist es, gefaltete, bunte Papierblüten in eine Schale mit Wasser zu setzen und diesen beim Erblühen zuzusehen.

Die Station „Licht“ ist bei Bekki, der neuen und engagierten Leiterin des Café Janosch, in der Kirche zu finden. Hier ist eine Kreuzform mittels Klebeband auf dem Boden auf-

gebracht worden. An der großen Kindergottesdienst-Kerze darf jede:r, der/die mag, ein Teelicht entzünden und das Kreuz so in ein leuchtendes Kreuz verwandeln. Schließlich lädt die Station „Liebe“ dazu ein, auf bunte Blätter und Früchte Wünsche für alle Gottesdienst-Teilnehmer:innen zu schreiben und diese an einen auf die Glastüren gemalten Baum zu heften.

Alle Stationen erblühen, wachsen, werden bespielt und erhellt mit viel fröhlichem Tun und Gewimmel. Es sind nicht nur die kleinen Gäste, die sich auf die vielen Angebote einlassen, auch die Erwachsenen tauchen ein in die Welt der Farben und Formen und erspüren sich, auf vielleicht ungewohnte Weise, ganz neu.

Nach etwa einer Dreiviertelstunde kommen alle wieder in der Kirche zusammen. Es wird noch einmal in das Willkommenslied eingestimmt, eine kurze Erzählung folgt. Fröhlicher Gesang und Segen beschließen den Gottesdienst. Danach sind alle eingeladen, auf der Jakobuswiese die Gemeinschaft bei Bratwurst, Brötchen und Rohkost zu genießen. Im Nu sind zwei Stunden Gottesdienst vergangen, und die willkommene Stärkung zum Ausklang gibt Gelegenheit, noch einmal mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Das neue Format, mit ca. 40 Besucher:innen (davon 16 Kindern) und dem neunköpfigen Orga-Team um Friedrich-Reik Harder, kam gut an. So bunt belebt kann Kirche öfter sein!

Christiane Heining-Mühlenschulte



„Meine Seele hängt an dir“

Die erste Thomasmesse in der Thomasgemeinde



Die zwei passen zusammen: Thomasmesse und Thomasgemeinde. Ihr Name geht zurück auf Thomas, den vermeintlich Ungläubigen aus dem Johannesevangelium. Dieser Thomas ist ein Suchender, einer, der selbst erleben will, was es auf sich hat mit Gott.

Genau darum geht es in der Thomasmesse. Sie will Menschen an-

An sieben Stationen konnten die Anwesenden Kraft schöpfen und ihre Seele baumeln lassen.

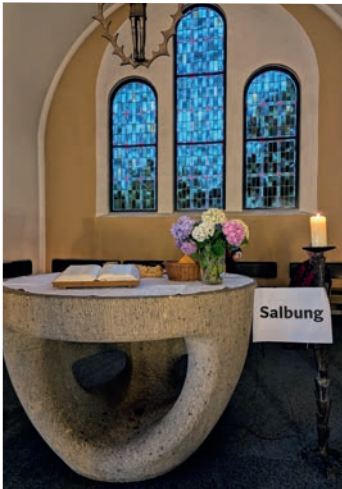


Einladung zur Stille

sprechen, die Fragen haben, die zweifeln, die einen neuen Zugang zum Glauben suchen und dabei spirituelle, intellektuelle und sinnliche Erfahrungen machen.

Die Thomasmesse beginnt wie ein traditioneller Gottesdienst, aber mit weniger liturgischem Singen. Das Besondere ist die „offene Zeit“ von ca. 15 bis 30 Minuten. Die Gottesdienstbesuchenden können Angebote an verschiedenen Stationen in der Kirche nutzen. Sie können z. B. meditieren, Gebetsanliegen aufschreiben, sich segnen oder mit Öl salben lassen. Alle sind eingeladen heraus-

zufinden, was sie anspricht. Alle dürfen, niemand muss sich beteiligen. Es ist auch möglich, nur zu beobachten. Oder rauszugehen und wiederzukommen.



An den Stationen „Segnung“ und „Salbung“ bildeten sich lange Schlangen.



Stärkung für den Leib. Im Gottesdienst ist nicht nur unser Geist anwesend, sondern auch unser Körper.

Zum Abschluss wird gemeinsam das Abendmahl gefeiert.

Die allererste Thomasmesse in unserer Gemeinde fand am 6. Juli um 18 Uhr in der Trinitatiskirche statt. Viele waren gekommen. (Neugier ist eine sehr positive menschliche Eigenschaft.) Der Gottesdienst stand unter dem Motto: „Meine Seele hängt an dir“ (Psalm 63).

Nicht nur der Predigtimpuls, auch die Stationen waren auf die Frage ausgerichtet: Wie kann sich unsere Seele an Gott hängen?

Das Alte Testament fasst den Begriff Seele weiter als später die antike Philosophie: In den Psalmen steht die Seele für die Lebenskraft des Menschen, die Körper, Seele und Geist umfasst. Der ganze Mensch hängt an Gott, sucht eine Verbindung mit ihm. Wie das geht, muss jeder für sich selbst herausfinden. Ist es z. B. das Gebet wie bei König David, dem Beter des 63. Psalms? Oder das Singen, die Musik? In Psalm 63 heißt es weiter: „Deine rechte Hand hält mich.“ Ein Versprechen zum Testen, nicht nur in ausweglosen Situationen.

Vera Fiebig

**Nichts tun,
einfach so.**



Gemeindeversammlung am 7. Juli

Zum Thema Gottesdienst

Gehen Sie sonntags in die Kirche? Wenn ja, sind Sie eine:r von nur 11 % derjenigen, die in der letzten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung befragt wurden. Der Sonntagsgottesdienst ist bei den über 70-Jährigen am beliebtesten. Er soll „schön“ sein; wichtig ist auch eine gute Predigt in moderner Sprache.

Die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Die Befragung fand Ende 2022 statt. Pfarrerin Nele Kaiser stellte die Ergebnisse zu Beginn der Gemeindeversammlung am Montag, 7. Juli in der Jakobuskirche vor. Demnach ist die Anzahl der Personen, die zu jahres- bzw. lebenszyklischen Anlässen in die Kirche gehen, mit 28 % mehr als doppelt so hoch wie bei den Sonntagskirchgänger:innen. Kasualgottesdienste liegen also im Trend. Dazu zählen neben Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung auch Oster- und Weihnachtsgottesdienste sowie Gottesdienste zur Einschulung und Schulentlassung und der alljährliche CSD-Gottesdienst. Offenbar werden diese Gottesdienstformate als stärker lebensrelevant erlebt.

Das bedeutet für uns als Thomasgemeinde: Die Kasualgottesdienste sollten ausgeweitet werden, auch unter dem Aspekt des Gemeindeaufbaus. Und da der klassische



Einen Tag nach der Thomasmesse fand in der Jakobuskirche die Gemeindeversammlung statt.



Jan Weischer führte durch die Veranstaltung, unterstützt von der stellvertretenden Presbyteriumsvorsitzenden Sabine Matzel.

Sonntagsgottesdienst nur noch für wenige von Bedeutung ist, sollten zusätzlich andere Gottesdienstformen angeboten werden. Kirche Kunterbunt und Thomasmesse haben wir in diesem Sommer schon ausprobiert.

Welche Ressourcen haben wir?

Zurzeit findet bei uns jeden Sonntag (außer in den Ferien) in beiden Kirchen je ein Gottesdienst statt, anlassbezogen die Kasualgottesdienste, dazu Kindergottesdienste und Kita-Andachten in Jakobus und Trinitatis, drei bis fünf Familiengottesdienste pro Jahr, Andachten in der Woche (Buß- und Bettag, Passionsandachten) und Gottesdienste in den Altenheimen mit Prädikantin Dr. Gabriele Bieling. Wir haben eine volle Pfarrstelle plus eine halbe Gemeindepädagogenstelle, sechs Prädikant:innen sowie zwei ehemalige Pfarrer (Emeriti).

Das klingt üppiger, als es tatsächlich ist. In den letzten Monaten sind drei Prädikant:innen ausgefallen; außerdem kann es sein, dass unsere Pfarrerin im Zuge des Mitgliederrückgangs zusätzlich in anderen Gemeinden eingesetzt wird („Terminstundenmodell“). In unseren Nachbargemeinden mit ebenfalls je zwei Predigtstätten

finden nicht jeden Sonntag zwei Gottesdienste statt, sogar dann nicht, wenn mehr als eine volle Pfarrstelle verfügbar ist.

Wo wollen wir hin?

Wenn wir Gottesdienste nicht nur für eine kleine Gruppe anbieten wollen, muss es ein plurales Gottesdienstangebot geben. Wir brauchen mehr Vielfalt. Kirche ist für alle da. Aber dass wir mit **einer** Gottesdienstform **alle** erreichen, ist eine Illusion. Außerdem kann eine einzige Pfarrperson nicht alle Formate bedienen, und ob zwei Sonntagsgottesdienste für **eine** Person machbar sind, darf bezweifelt werden.

Denkbar wäre es, sonntags nur in einer der beiden Kirchen Gottesdienst zu feiern – so wie es jetzt schon in den Schulferien ist. Gottesdienste könnten auch abends stattfinden. Eine Erweiterung durch Thomasmesse und Kirche Kunterbunt erscheint sinnvoll.

Rückmeldungen zu den neuen Gottesdienstformaten

Sowohl Kirche Kunterbunt am 15. Juni als auch die Thomasmesse am 6. Juli sind gut angenommen worden. Am Kirche-Kunterbunt-Sonntag waren Ältere anwesend, die das neue Format kennenlernen wollten, und auch junge Familien mit Kindern (die bekanntlich die Zukunft der Kirche sind). Sogar die Erwachsenen konnten (wieder) Kind sein und Kirche und sich selbst neu erleben.

Die Thomasmesse erfordert viel Vorbereitung und kann vermutlich nur ein- bis zweimal pro Jahr stattfinden. Es waren viele positive Stimmen zu hören. Zum Beispiel war von „rundum wohl gefühlt“ die Rede. Positiv wurde erwähnt, dass das Abendmahl „mit richtigem Brot“ gefeiert wurde und nicht „mit diesen komischen Oblaten“. Das Bedürfnis, sich segnen oder salben zu lassen, ist offenbar groß. Segnung oder Salbung könnten auch in „normale“ Gottesdienste oder in Andachten integriert werden. Meditationsangebote oder Taizégebete könnten für bisher Kirchenferne attraktiv sein. Auch das im Protestantismus ungewohnte sinnliche Erleben ist wichtig.

Grundsätzlich ist „Das ist nicht meins“ ein erlaubtes Statement. Man kann und darf die neuen Formen auch anders erleben und bewerten.

Wie geht es weiter?

Über die zukünftige Planung des Gottesdienstangebots zu entscheiden ist Aufgabe der Gemeindeleitung. Die Presbyter:innen werden gemeinsam mit der Pfarrerin die angesprochenen Punkte gewichten und eine Entscheidung treffen, mit der wir als Gemeinde guten Mutes nach vorn schauen können.

Vera Fiebig

Zum Geburtstag der Jakobus-Orgel

Am 7. September hatte die Thomasgemeinde zur Orgelmatinee in die Jakobuskirche eingeladen. Das 10-jährige Bestehen der Orgel wurde mit einem beeindruckenden Orgelkonzert gefeiert, als langjähriger Organist hat James-E. Schäfer die Feier organisiert. Er spielte auch das erste Stück, Präludium und Fuge in g-Moll von Vincent Lübeck (1654 – 1740). Feierlich-prächtig, fast majestätisch wurden die Orgel und die Musik präsentiert.

Zupackend beschwingt ging es weiter mit der Toccata in G-Dur von Théodore Dubois (1837 – 1924), gespielt von Samira Küßner, die auch „Test Drive“ aus der Filmmusik zu „Drachenzähnen leicht gemacht“ von John Powell (*1963) virtuos präsentierte. Eine strahlende Musik mit irisierenden, flirrenden Passagen.

Elias Schwesig spielte die ruhigere Komposition „Recercar Primo“ von Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643), eine Musik, die eher besonnen und melancholisch klingt, und ebenso von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) das Finale der Orgelsonate Nr. 6 d-Moll, ein ruhigeres, getragenes Stück.

Intermezzo und Final-Toccata aus der Suite romantique von Denis Bédard (*1950) wurden von Deborah Marcus dargeboten. Im Intermezzo gab es disharmonische, grüblerisch-versonnene und düstere Klänge mit einer versöhnlichen Auflösung. Die



v.l.: Elias Schwesig, Samira Küßner, Deborah Marcus und James-E. Schäfer

Toccata begann in schnellem Tempo und wurde virtuos und durchsichtig gespielt, manchmal leicht und verspielt wie fließendes Gewässer, mal bedrohlich. Sie endete überwältigend ekstatisch und auftrumpfend.

James Schäfer spielte zum Abschluss Präludium und Fuge in F-Dur von Dietrich Buxtehude (1637 – 1707). Nach einem wuchtigen Beginn kam ein filigraner Zwischenteil, um dann in einem kraftvoll strahlenden Schluss zu enden.

Pfarrerin Nele Kaiser, die die Matinee moderierte, dankte den vier Organisten, die Gemeinde bedankte sich mit einem anhaltenden, kräftigen Applaus. Sabine Matzel überreichte die Präsente.

Elisabeth Peter

Kurz notiert



von links: Elisabeth Weisleder, Elvira Hammer, Helga Scholz und Heidrun Martini, rechts Annette Büchler

Die **diesjährige Bustour** führte zur Zeche Zollverein in Essen, Wahrzeichen des Ruhrgebiets und Industriedenkmal, das zum Weltkulturerbe zählt. Wo früher Millionen Tonnen Kohle abgebaut wurden, können Besuchende heute in riesigen Hallen gigantische Maschinen bewundern und sich über eine längst vergangene Arbeitswelt informieren – und darüber, wie sich eine Region buchstäblich neu erfunden hat. Die Tour wurde wie immer gesponsert, und für eine willkommene Stärkung sorgten die Damen auf dem Foto.



Die Lehrerin Edith Belarmino (Vierte von links) stellt die sieben Jugendlichen vor. Neben ihr Claudia Mustroph.

Am Sonntag, den 22. Juni fand der deutsch-philippinische **Begrüßungsgottesdienst** für sieben philippinische Austauschschüler:innen und ihre Lehrerin statt. Die Jugendlichen vom United Institute auf den Philippinen waren zu Gast am Annette-Gymnasium. Seit zwölf Jahren gibt es diesen Austausch im Rahmen der Partnerschaft des Kirchenkreises Münster mit der South Bicol Conference, deren 30-jähriges Bestehen wir im letzten Sommer gemeinsam feiern konnten. In seinem Grußwort des Kirchenkrei-

ses nannte **Pfarrer Thomas Ehrenberg** den Austausch „ein Zeichen des Friedens in dieser gewaltvollen Welt“. Was hält uns zusammen? Nicht nur Neugier und der Reiz des Exotischen, so **Pfarrer em. Martin Mustroph** in seiner Predigt. Sondern Liebe, Wärme, Geborgenheit und verlässliche Beziehungen. Danach sehnen wir uns alle.



*Daniel Gerlach solo
im zweiten Trinitatiskonzert*

Für das **zweite Trinitatiskonzert** am 19. September war ursprünglich Jazziges vorgesehen. Aus gesundheitlichen Gründen musste das Programm auf das kommende Jahr verschoben werden. Das Konzert ist aber nicht ausgefallen; statt „Round Midnight“ erklang Orgelmusik von Georg Böhm (1661–1733) und Klaviermusik von Manfred Schmitz (1939–2014), dargeboten von Daniel Gerlach an der Orgel und am Klavier. Herzlichen Dank an unseren Kirchenmusiker für diese kurzfristige und überzeugende Lösung!



Gute Reise, kleiner Storch!

Das erste **Mitmach-Konzert für Kinder** fand am 21. September statt: Babys, Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern nutzten den mit Teppich und Sitzkissen ausgelegten Boden und die Stühle im Trinitatiszentrum. Wofür? Für Jiwon (Cello), Birgit (Geschichte und Bewegungen), Heike (Akkordeon) und die beiden Störche, die auf Reise gingen. Wenn der Herbst anbricht, ziehen die Störche in den Süden und erleben eine spannende Reise bis nach Afrika. Alle Kinder bekamen einen gebastelten Papierstorch und konnten diesen mit ihren Fingern fliegen lassen und so auf der Reise begleiten. Bewegungen und Musik füllten den Raum und nahmen alle mit hinein in die Geschichte. Eine gelungene Kooperation zwischen dem Familienzentrum Fliednerhaus und der Ev. Thomasgemeinde.

Ometepe oder „Die Zärtlichkeit der Völker“

Hilfe für Ometepe ist auch für unsere Kirchengemeinde gelebte, praktische Solidarität mit benachteiligten Menschen. Sie gehört zur „Zärtlichkeit der Völker“, wie Che Guevara es ausgedrückt hat.

Ometepe ist die größte Insel im Nicaraguasee (Mittelamerika), der etwa viermal so groß ist wie der Bodensee. Hier leben ca. 40.000 Menschen in Dörfern und kleineren Städten, davon nicht wenige in sozial herausfordernden Situationen. Der Eine-Welt-Kreis Trinitatis, der sich zuvor auch schon in Nicaragua engagiert hatte, hat daher seit 2012 Ometepe als sein zentrales Förderobjekt für solidarisches Handeln bestimmt. Seitdem ist und bleibt Ometepe auch eine Erfolgsgeschichte für unsere Thomas-Kirchengemeinde.

Der Eine-Welt-Kreis, geleitet von Sabine Beyer und Marianne Kattentidt, hatte zum zweiten Septemberwochenende Gäste von der Nicaraguahilfe Bonn e.V. eingeladen, Jürgen Neubert (1. Vorsitzender) und Kerstin Gaden, seine Ehefrau, die sich dort ebenfalls engagiert. Zahlreiche Interessierte aus unserer Kirchengemeinde und ihrem Umfeld kamen, mehr als 20 waren es am Freitag beim abendlichen Empfang und mehr als 40 am nächsten Morgen beim fairen Frühstück, als die unterstützende Hilfe in Nicaragua ausführlich dargestellt wurde.

Vor Ort gibt es ein nicaraguanisches Team aus neun Personen. Zwei Lehrerinnen betreiben dort eine von gut 20 Kindern besuchte Vorschule, in der die Kinder auch eine warme Mahlzeit bekommen. Sie ist in der Regel die einzige am Tag. Der Unterricht bezieht auch das Thema Nachhaltigkeit ein. Ein Arzt hat, trotz staatlicher Begrenzung auf einen Tag pro Woche, Kontakte mit monatlich gut 100 Personen. Er hilft auch mit Medikamenten und beim Krankentransport zu Fachärzten in Managua. Dort konnten auch Rollstühle für Behinderte gekauft werden. Drei Therapeutinnen arbeiten mit etwa 60 behinderten Kindern und eine Psychologin betreut viele Familien, auch die mit behinderten Kindern. Eine Buchhalterin sichert vor allem die finanzielle Transparenz und ein Pfarrer wirkt als Sprecher der Gruppe und vorrangige Kontaktperson zu Behörden und anderen staatlichen Einrichtungen. Die laufende Tätigkeit erstreckt sich auf vier Dörfer und eine kleinere Stadt. Gelegentlich hilft auch ein Rechtsanwalt, der benachbart zur Hauptstadt wohnt, aber auf Ometepe geboren wurde und der durch ein damals noch erlaubtes Studienförderprogramm unterstützt worden war.



Die staatliche Sicht in Nicaragua auf alle diese Hilfen ist wechselhaft. Waren diese anfangs noch willkommen, wurden in 2018 etwa 5.000 ausländisch geförderte Organisationen, die soziale Projekte unterstützten, verboten. Nach einem neueren Dekret von Präsident Ortega sollen aber ausländische NGOs wieder zugelassen werden. Welche Möglichkeiten sich dadurch ergeben, wird derzeit anwaltlich geprüft.

Die Nicaraguahilfe Bonn e.V. besteht seit 1987. Durch sie ist sichergestellt, dass die Geldmittel, die von unserem Eine-Welt-Kreis erwirtschaftet werden, auch zweckentsprechend für Ometepe verwendet werden. Getrennt von der Arbeit auf Ometepe wird auch

noch eine Kooperative von Kaffeebauern im Norden Nicaraguas unterstützt.

Jede finanzielle Unterstützung unseres Eine-Welt-Kreises durch Ihre Einkäufe im Eine-Welt-Laden und/oder Spenden und Kollekten kommt Ometepe zugute. Das gilt auch für die gut 240 € von Teilnehmenden aus den Veranstaltungen vom 12./13. September 2025. Auch Sie als Leserin und Leser können sich daher auf einfache Art und Weise an der „Zärtlichkeit der Völker“ beteiligen.

Der Eine-Welt-Kreis freut sich aber auch über Unterstützung in anderer Form. Wenn Sie sich dort einbringen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, bei unserer Pfarrerin Nele Kaiser, die auch zu den Teilnehmenden am Wochenende gehörte, oder direkt bei Marianne Kattentidt oder Sabine Beyer (eine-welt-kreis@thomasgemeinde.ms).

Erhard Schäfer

Musik in der Trinitatiskirche

Freitag, 14. November 2025 um 20 Uhr

Gesang und mehr

Werke des Barock von Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann u. a

Junko Otake-Tiedemann, Geige

Juliane Gaido, Cello

Silke Meier, Blockflöte

Annette Walaschewski, Sopran

Daniel Gerlach, Klavier und Orgel

An jedem dritten Samstag im Monat um 11 Uhr

Musik am Samstag

20 Minuten musikalische Auszeit

Sonntag, 14. Dezember 2025 um 15 Uhr

Knospen springen auf

Adventssingen in der Trinitatiskirche

Miriam Borsch, Flöte

Thomas Groll, Klavier

Leitung: Daniel Gerlach

Sonntag, 21. Dezember 2025 um 17 Uhr

Weihnachtskonzert

mit den Kinder- und Jugendchören der Westfälischen Schule für Musik

Leitung: Claudia Runde

Daniel Gerlach, Klavier

Alle Konzerte finden statt in der Trinitatiskirche am Straßburger Weg.

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Thomasgemeinde, Fehrbellinweg 6a, 48151 Münster

Leitung: Daniel Gerlach



KLEINES ORGEL KONZERT

An der Immer-Orgel:

DANIEL GERLACH

*mit Werken von Georg Friedrich Böhm
(1661-1733)*



**Jakobus
Kirche**

VON-OSSIETZKY-
STRASSE 4, 48151
MÜNSTER

Eine Veranstaltung der Ev. Thomasgemeinde Münster

Gottesdienste

November 2025 – Februar 2026



Jakobuskirche

Trinitatiskirche



31. Oktober – Reformationstag	
18 Uhr Reformationsgottesdienst Pfarrer em. Martin Mustroph	18 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Jakobuskirche
2. November – 20. Sonntag nach Trinitatis	
10 Uhr Predigtgottesdienst Prädikant Volker Werner	11 Uhr Predigtgottesdienst Pfarrer em. Dr. Rüdiger Siemoneit
9. November – Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	
10 Uhr Predigtgottesdienst Prädikant Tobias Mustroph	11 Uhr Abendmahlsgottesdienst Prädikantin Gabi Menke
16. November – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	
10 Uhr Predigtgottesdienst Pfarrerin Nele Kaiser	11 Uhr Predigtgottesdienst Prädikantin Susanne Pietsch 11 Uhr Kindergottesdienst
19. November – Buß- und Betttag	
18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst anschl. Imbiss und Bibelgespräch Pfarrerin Nele Kaiser und Pastoralreferentin Angela Bulitta	18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Jakobuskirche
23. November – Ewigkeitssonntag	
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen Pfarrerin Nele Kaiser	10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Jakobuskirche
30. November – 1. Advent	
10 Uhr Predigtgottesdienst Prädikant Volker Werner	11 Uhr Kirche Kunterbunt Pfarrerin Nele Kaiser und Gemeindepädagoge F.-Raik Harder
7. Dezember – 2. Advent	
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Nele Kaiser	11 Uhr Predigtgottesdienst Prädikantin Gabi Menke
14. Dezember – 3. Advent	
10 Uhr Predigtgottesdienst Prädikant Tobias Mustroph	11 Uhr Abendmahlsgottesdienst Prädikantin Susanne Pietsch



Jakobuskirche

Trinitatiskirche



21. Dezember – 4. Advent

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Claudia Steil

10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
der Jakobuskirche

24. Dezember – Heiligabend

15 Uhr Gottesdienst für Familien mit
Krippenspiel d. Katechumen:innen
Gemeindepädagoge F.-Raik Harder

16.15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel für
Jugendliche und Erwachsene
Pfarrer em. Martin Mustroph und
Prädikant Michael Schwarz

18 Uhr Christvesper
Pfarrer em. Martin Mustroph

15 Uhr Gottesdienst für Familien
mit Krippenspiel
Pfarrerinnen Nele Kaiser

17 Uhr Christvesper
Pfarrerinnen Nele Kaiser

25. Dezember – 1. Weihnachtstag

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerinnen Nele Kaiser

10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
der Jakobuskirche

26. Dezember – 2. Weihnachtstag

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
der Trinitatiskirche

11 Uhr Musikalischer Gottesdienst
Prädikantin Susanne Pietsch

28. Dezember – 1. Sonntag nach Weihnachten

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
der Trinitatiskirche

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerinnen Nele Kaiser

31. Dezember – Silvester

18 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit allgemeiner Beichte
Pfarrer em. Martin Mustroph

18 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
der Jakobuskirche

4. Januar – 2. Sonntag nach Weihnachten

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
der Trinitatiskirche

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerinnen Nele Kaiser

11. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Michael Schwarz

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Begrüßung der neuen Konfis
Pfarrerinnen Nele Kaiser und
Gemeindepädagoge F.-Raik Harder



Jakobuskirche

Trinitatiskirche



18. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

11 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Gabi Menke

11 Uhr Kindergottesdienst

25. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Susanne Pietsch

11:30 Uhr Kindergottesdienst

11 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Volker Werner

1. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer em. Martin Mustroph

11 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Susanne Pietsch

8. Februar – Sexagesimä

10 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Gabi Menke

15. Februar – Estomihi

10 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Tobias Mustroph

11 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

11 Uhr Kindergottesdienst

22. Februar – Invocavit

10 Uhr Predigtgottesdienst
Pfarrerin Nele Kaiser

11:30 Uhr Kindergottesdienst

11 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikant Volker Werner

1. März – Reminiszenz

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst – Beginn der neuen Gottesdienstregelung

Ökumenischer Abendspaziergang



29. November 2025



17 Uhr

Ein Abenteuer liegt vor uns. Mach dich bereit und geh mit, egal wie alt du bist. Entdecke mit uns einen anderen Advent. Unser Advent-Abenteuer führt uns durchs Geist- und Süd4tel von Kirche zu Kirche. Herzliche Einladung im Anschluss beim Punsch zusammen zu bleiben.



17 Uhr - St. Joseph Kirche
St. Josefs-Kirchplatz 11
Impuls: Alt-Katholische Gemeinde

ca. 18 Uhr - Trinitatis Kirche
Straßburger Weg 15
Impuls: Thomasgemeinde

ca. 18.20 Baptisten Münster
Straßburger Weg 15
Impuls: Baptisten Gemeinde

ca. 18.50 Heilig Geist
Metzer Str. 41
Impuls: St. Joseph Münster-Süd





**ST. JOSEPH
MÜNSTER-SÜD**
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER



Alt-Katholisch
Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Münster



ev. thomasgemeinde
Münster



baptisten münster

Auf den Spuren des Geldes

Filmabend mit Diskussion im Thomasforum

Wohin fließt unser Geld und welche Folgen hat das für unsere Umwelt, unser Klima und die Menschen weltweit? Diesen Fragen geht die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation urgewald aus Sassenberg seit über 30 Jahren nach.

Der Film „urgewald – Auf den Spuren des Geldes“ zeigt eindrucksvoll, wie aus einer kleinen Gruppe von Aktivist:innen aus dem Münsterland eine weltweit anerkannte und wirksame Organisation wurde. Sie deckt Finanzströme auf, die in umweltschädliche und menschenrechtsverletzende Projekte wie den Kohleabbau, Staudammprojekte oder Rüstungsgeschäfte fließen. Mit akribischer Recherche und großer Beharrlichkeit legt urgewald offen, welche Rolle Banken, Versicherungen und Investoren spielen und wie durch öffentlichen Druck echte Veränderung entstehen kann.

Die ev. Thomasgemeinde lädt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Thomasforum“ zum Film- und Diskussionsabend am 24.11.25 ein. Im Anschluss an den Film freuen wir uns auf ein Gespräch mit Judith Hentschel und Daria Vogel von urgewald. Sie werden von der aktuellen Arbeit des Vereins berichten, Fragen beantworten und zur Diskussion anregen.

Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Zeit:
24. November 2025, 19 Uhr

Ort:
**Trinitatiszentrum,
Fehrbellinweg 6a**



Kleider- tausch



09.11.2025

11 - 14 Uhr

Maximal 10 Teile - Bitte nur in gutem Zustand;
Also Sachen, die ihr auch verschenken würdet


**Jakobuszentrum
Von-Ossietzky-Straße 16**



Sachen können vor dem
Gottesdienst ab 09:30
Uhr im
Gemeindezentrum
abgegeben werden



Bei Fragen:

 l.vandillen@thomasgemeinde.ms

Regelmäßige Angebote

Musik

Jacombo/Projektchor (Proben nach Vereinbarung)

Leitung: Josef-Erhard Schäfer, Tel.: 02538 915 245 Jakobuskirche

Schola

dienstags 20.00 Uhr Trinitatiszentrum

Leitung: Daniel Gerlach, Tel.: 39 37 82

Kirchenchor

montags 19.30 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Deborah Marcus, d.marcus@thomasgemeinde.ms

„singvoll“ – Sing- und Stimmbildung

14-täglich 19.30 - 21.00 Uhr Jakobuskirche

Leitung: Stimmtherapeutin Dorothea Beckmann, Tel.: 79 38 80

4.11., 18.11., 2.12., 9.12., 13.1., 27.1., 10.2. und 24.2.

Sportliche Aktivitäten

Workout, Fitness und Jazz-Tanz

mittwochs 17.50 Uhr und 20.00 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Diane Schleiß, Borkenfeld 145, Tel.: 7 26 81

Gymnastik für Senioren

mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr Jakobuszentrum

Leitung: Karin Fischer, Niesingstr. 19, Tel.: 39 67 863

Genussradeln (Radtour)

mittwochs 14-täglich, 14.00 - ca. 17.30 Uhr, Treffpunkt:

Leitung: Angela Bauersfeld, Tel.: 73 554 Jakobuszentrum

(Neue Termine sind erst wieder nach der kalten Jahreszeit vorgesehen.)

Kinder und Jugend

Pfadfinder „Meute kleiner Fuchs“ (7 bis 12 Jahre)

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Nicolo Ninfa - pinu und Katharina Wolff
pinu@cpd-ms.de

Pfadfinder „Sippe Kleiner Schillerfalter“ (Jg. 2009 bis 2012)

mittwochs 17.00 - 19.00 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Tim Liebold - tobbit und Kristin Nissen - ibi
tobbit@gmx.de

Pfadfinder „Älterenrunde Dukatenfalter“ (Jg. 1994 bis 2005)

dienstags 19.00 - 21.00 Uhr Jakobuszentrum
stafue@cpd-ms.de

Kontakt Pfadfinder allgemein

stafue@cpd-ms.de

Café Janosch

Mo 16 - 20 Uhr, Di 15 - 18 Uhr und Do 16 - 19 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Rebekka Lücking
eMail: rebekka.luecking@ekvw.de

Konfi-Zeit

dienstags 16.30 - 18.00 Uhr Jakobuszentrum
donnerstags 16.30 - 18.00 Uhr Jakobuszentrum

Gottesdienstvorbereitung

Kindergottesdienst-Helferkreis

donnerstags – vor dem 2. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr Trinitatiszentrum
Leitung: Gisela Baatz, Tel.: 01515 183 06 27

Kindergottesdienst Jakobus

Jeweils einmal im Monat Jakobuszentrum
Ansprechpartnerin: Lisa Harder, eMail: l.harder@thomasgemeinde.ms

Begegnung

Frauenhilfe Jakobus

3. Mi im Monat 15.30 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Helga Scholz, Tel.: 79 54 23 und Uschi Liebig, Tel.: 77 89 51
12.11. Nepal - „Land der hohen Berge“,
 ein Reisebericht von Tim Seulen
10.12. **15 Uhr**, Adventsfeier mit den Senioren der Gemeinde
14.1. Jahreslosung 2026 mit Pfarrerin Nele Kaiser
11.2. **15 Uhr**, Münster feiert Karneval - Wir feiern auch!

Frauenhilfe Trinitatis und Ökumenischer Seniorenkreis

1. Mo im Monat 14.30 Uhr Trinitatiszentrum
Leitung: vakant, Ansprechpartnerin: Marie-Luise Fuchs, Tel.: 77 57 22
17.11. Kirche Wangen/Schlesien mit Irmgard Teschner
24.11. **9.30 Uhr**, Frühstück bei Schrunz
1.12. Kindheitserinnerungen aus der Advents-/Weihnachtszeit
17.12. **15.00 Uhr**, Senioren-Adventsfeier
14.1. **15.30 Uhr**, Jahreslosung mit Nele Kaiser im Jakobuszentrum

Gesprächstreffen der Frauen

1. Mi im Monat 20.00 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Andrea Sacha, Tel.: 88810
26.11. Advents-Essen
10.12. Ein Abend mit Pfarrerin Nele Kaiser
7.1. Gemeinsame Erinnerungen aus unserer Gruppe
4.2. Mein Lieblingsbuch

GeistBar

1. und 3. Fr im Monat (nicht in den Ferien), 19.00 Uhr Trinitatiszentrum
Leitung: Anja van Dillen, Tel.: 0172 570 55 16
7.11., 21.11., 5.12., 16.1., 6.2. und 20.2.

Gedächtnistraining

- dienstags 14-täglich, 15.00 - 16.30 Uhr Jakobuszentrum
Leitung: Eckhard und Elisabeth Weisleder, Tel: 79 78 56
11.11., 25.11., 9.12., 6.1., 20.1., 3.2., 17.2., 3.3., 17.3. und 31.3.

Lesegruppe – Lebensthemen

2. Mittwoch im Monat (nicht in den Ferien), 17 Uhr – 19 Uhr

Trinitatiszentrum

Leitung: Sigrid Kuhnt, Tel.: 0171 786 5002

Lebenslotsin

2. und 4. Dienstag im Monat, 16 – 18 Uhr

Trinitatiszentrum

Anmeldung erwünscht, Kontakt unter 0251 620 90 80 oder info@coachingwirkt.com

Leitung: Christine Martin

Englischtraining

montags 14-täglich, 9.30 - 11.00 Uhr

Jakobuszentrum

Leitung: Elisabeth Weisleder, Tel.: 79 78 56

3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 12.1., 26.1., 9.2., 23.2., 9.3. und 23.3.

Thomasrunde

Ein Do im Monat 18.30 Uhr

Jakobuszentrum

Leitung: Uli Martini, Tel.: 79 63 50 und Eckhard Weisleder, Tel.: 79 78 56

30.10. Bei Geselligkeit und Gemütlichkeit soll Kreatives entstehen

27.11. Video-Film: Die Studienfahrt durch Irland im Jahr 1999

8.1. Wintergrillen

12.2. Martin Mustroph berichtet über seine Eindrücke in Ghana.

Frühstückstreffen

1. Di im Monat 9.00 - 11.00 Uhr

Jakobuszentrum

Leitung: Anja van Dillen

4.11., 2.12. und 3.2.

Anmeldung im Gemeindebüro bis Donnerstag vorher: 79 75 69 oder 75 45 75

Elternstart NRW – Café Knirps

dienstags außer zur Ferienzeit, 10.15 – 12.30 Uhr

Trinitatiszentrum

Leitung: FaBi-Münster

Das Angebot ist kostenlos und für Kinder im ersten Lebensjahr mit ihren Eltern, Stoppersocken oder Hausschuhe für Eltern und Kinder bitte mitbringen.

Eine-Welt-Kreis

Teamtreff einmal im Monat

Trinitatiszentrum

Montag 19.30 Uhr im Eine-Welt-Laden (Kirchenfoyer)

Kontakt: eine-welt-kreis@thomasgemeinde.ms

Ladenöffnung

Do 16.00 – 18.00 Uhr und Sa 10.00 – 12.00 Uhr (mit Ometepe-Treff)
und So nach dem Gottesdienst



Faire Orangen aus Italien

Fair gehandelte, ökologische Orangen können Sie auch in dieser Erntesaison wieder über unseren Eine-Welt-Laden in der Trinitatiskirche bestellen – und dann zu den Lieferterminen abholen. Wie in den vergangenen Jahren unterstützen wir mit der Evangelischen Kirche die Obstbauern und ArbeiterInnen an der Südspitze Italiens.

Die Orangenlieferungen kommen an vier Terminen (stehen noch nicht fest) jeweils donnerstags bei uns an. Man kann 10-kg-Kisten bestellen oder auch eine halbe Kiste. Letzte Saison hat eine Kiste 32,- € gekostet. Wer daran Interesse oder Fragen hat, kann sich bei Henrike Lange melden: **henrike.lange@arcor.de** oder T: **0251-897403**.

SPIELEABEND
für alle Erwachsenen, die Kind geblieben sind



13.11.2025
19 Uhr
Jakobuszentrum
Bonhoefferstraße, 48151 Münster

Snacks & Getränke
zum
Selbstkostenpreis



thomas
gemeinde



Kinder-Kathedrale im Advent



Vom 1. bis zum 3. Advent wird es in diesem Jahr wieder eine Kinder-Kathedrale in der Trinitatiskirche geben. Zwei Wochen lang wird die Kirche unter dem Sternenhimmel adventlicher Ort für Kinder werden. Eltern, Großeltern, Pat:innen, Kindergärten und Schulen können mit den Kindern zwischen 9 und 18 Uhr in die offene Trinitatiskirche kommen und in der Kirche Advent entdecken. Kommt vorbei!

BASTELN * SPIELEN * SINGEN * FACKELZUG * HOT DOGS

ADVENTS NACHT FÜR KINDER

**FREITAG
05. DEZEMBER 2025
18-22 UHR**

JAKOBUSZENTRUM VON OSSIEZKY-STR. 16 48151 MÜNSTER	FÜR KINDER IM ALTER VON 8-10 JAHREN
---	--

ANMELDUNG BIS ZUM
28. NOVEMBER 2025
adventsnacht@thomasgemeinde.ms



**thomas
gemeinde**



Donnerstag 4. Dezember

ÖKUMENISCHER ADVENTSMARKT

in St. Stephanus

- 16 Uhr Nikolausbesuch
- 17 Uhr Adventssingen
- 18 Uhr Ausklang

Glühwein

Waffeln

Kinderpunsch

Bastelstation

Feuerschale

Geschichten

Würstchen

 **thomas**
gemeinde

 **Alt-Katholisch**
Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Münster

 **ST. STEPHANUS**
Gemeinde in der Pfarre St. Ludger

ÖKUMENISCHER

St. Martin Umzug

Montag, den 10.11. 25 | 17:30 Uhr |
Start: Wiese St. Stephanus, Ende: Jakobuswiese

Dienstag, den 11.11. 25 | 18:00 Uhr |
Start: Trinitatiskirche, Ende: Heilig-Geist-Kirche



**ST. JOSEPH
MÜNSTER-SÜD**
Katholische Pfarr-
gemeinde

ST. LIUDGER
Katholische Pfarr-
gemeinde

baptisten münster
evangelisch-freikirchliche gemeinde

Alt-Katholisch
Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Münster

ev. thomasgemeinde
Münster

Leben & Segen

Lebensbegleitung von Kirche für dich

Kinderhände, die im Taufwasser planschen. Intensiver Blickkontakt beim Ringetausch des Brautpaares. Bunte Schultüten, die stolz in der Kirche gezeigt werden. Jugendliche – schick angezogen – knien aufgeregt vor dem Altar, um sich confirmieren zu lassen. Stille oder laute Tränen am offenen Grab.

All diese Anlässe verbindet, dass Menschen an einem besonderen Moment in ihrem Leben stehen: ein Neuanfang, eine Entscheidung, ein Abschied. All diese Anlässe verbindet, dass die Hände aufgelegt werden und um Gottes Segen für Begleitung, Trost, Halt, Zuspruch und mehr gebeten wird.

In diesen besonderen Lebensmomenten tut es gut, sich zu vergewissern oder sich zu wünschen (manchmal auch nur noch zu hoffen), dass da ein Gott ist, der um das Leben weiß und der uns Menschen in unserem ganz eigenen Leben begleitet, durch den Alltag, aber eben auch durch die besonderen Momente, in den Neuanfängen und Abschieden, an den Schwellen, die wir übertreten vom einen zum anderen.

Bei uns in der Gemeinde habt ihr die Möglichkeit, euch von uns begleiten zu lassen. Ob bei den klassischen Kasualien wie Taufe, Trauung, Bestattung oder auch Lebensbegleitung zu anderen Anlässen, die Euch persönlich wichtig sind: Umzug, Neubeginn nach einer Trennung, Segen für die Schwangerschaft oder Baustellen, die das Leben schwer machen.

Leben und Segen bedeutet: Wir nehmen Euer Leben, wie es ist, und legen den Segen Gottes drauf. Wir verbinden, was ist, mit der Hoffnung und dem Glauben, dass Gott Gutes im Sinn hat, dass Gott alles mitträgt.

Wenn mich jemand fragt: Was ist das, was Kirche bieten kann? Dann antworte ich gerne: Wir nehmen dich und dein Leben ernst und glauben, dass Gott an deiner Seite ist. Wir schaffen einen Rahmen, einen Ort, eine Feier, um diesem Segen und Leben Ausdruck zu verleihen. Gemeinsam überlegen wir, wie der Gottesdienst, das Fest, der Abschied aussehen kann, was es braucht, dass dein Moment mit Gott besonders wird.

Gerne beraten wir dich und euch. Auch zur Seelsorge stehen wir zur Verfügung, so wie du es brauchst.

Nele Kaiser

Kindertaufe

Sollen wir unsere Kinder taufen lassen oder nicht? Rückblickend sind wir sehr glücklich darüber, dass wir uns 2023 für die Taufe entschieden haben, und das liegt ganz wesentlich an der Art und Weise, wie wir dabei kirchlich begleitet wurden: einfühlsam, herzlich, offen und auf Augenhöhe. So fanden wir heraus, was die Taufe für uns bedeutet. Eine wesentliche Erkenntnis: Es gibt viele Wege, den christlichen Glauben zu leben.

Stephan und Sarah Niemand



Erwachsenentaufe



Im April 2025 ließ ich mich bei bestem Frühlingswetter in der Trinitatiskirche taufen. Mit meinem Umzug ins Geistviertel vergangenes Jahr vernahm ich eine Einladung zum Ankommen und einen Ruf, meiner christlichen Überzeugung Ausdruck zu verleihen. Die Thomasgemeinde strahlt Freiheit und Fürsorge in Nachbarschaft aus, und ich freue mich über ihre Begleitung in meinem neuen Lebenskapitel.

Janne Linder

Konfirmation



Ich bin dieses Jahr in der Thomasgemeinde konfirmiert worden. Zu Anfang war ich mir gar nicht sicher, ob mir der Glaube überhaupt wichtig ist. Doch dank unserer Treffen und einer tollen Gemeinschaft wurde mir der Glaube nähergebracht. Als Konfirmationsspruch suchte ich mir aus: „Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben.“ Dies spiegelt meinen Weg sehr gut wider, denn ich habe durch die Konfizeit meine Art zu glauben gefunden.

Adrian Mahle

Trauung



Ich bin gläubig, mein Mann ist es nicht. Für mich persönlich bedeutet der Segen Gottes sehr viel. Ich glaube, dass wir alle Kinder Gottes sind und unter seinem Segen stehen – weil Gott alle Menschen liebt. Dieser Gedanke gibt mir unendlich viel Mut und Zuversicht. Genau deshalb wollte ich unsere Liebe bewusst unter Gottes Segen stellen. Dass Lukas diesen Weg mit mir gegangen ist und wir unsere Ehe in einer kirchlichen Trauung gefeiert haben, war ein Geschenk für mich. Und es war eine berührende und stärkende Hochzeit mit vielen besonderen Momenten.

Alicia und Lukas Anger

Diamantene Hochzeit



Im Januar haben wir unsere Diamantene Hochzeit gefeiert. Vor 60 Jahren haben wir in Münster katholisch geheiratet. Erwin war und ist katholisch, ich evangelisch. Auch nach 60 Jahren wollten wir eine kirchliche Begleitung: Aus Dankbarkeit für die vielen guten Ehejahre. Die Gemeinschaft in der Kirche gibt mir Kraft und Freude und es gibt nur den einen Gott für alle. Allerdings sind wir sonntags getrennt zur Kirche gegangen, obwohl wir sonst alles gemeinsam gemacht haben.

Hannelore und Erwin Reinker

Bestattung

Ich habe viele Beerdigungen miterlebt – in der Familie, von Freunden und Bekannten, mit kirchlicher Begleitung und ohne. Trost erfahre ich durch das Beisammensein bei den Gesprächen und Erinnerungen, Halt geben mir die Rituale, die ich seit meiner Kindheit immer wieder erlebe. Bei einer kirchlichen Begleitung fühle ich mich geborgen durch die bekannten Lieder und Gebete. Ich werde an das Versprechen Jesu erinnert, meine Hoffnung und mein Vertrauen zu stärken, ich kann ruhiger und gelassener werden.

Elisabeth Peter



Aus dem Presbyterium

Nach Elisabeth Peter, die zuletzt stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums war, hat auch Annette Hahn das Gremium verlassen. Pfarrerin Nele Kaiser dankte ihr im Gottesdienst am 20. Juli für 21 Jahre Engagement in der Gemeindeleitung. Annette Hahn war lange für die Arbeit mit Jugendlichen verantwortlich und zum Schluss für die Senior:innenarbeit zuständig. Sie verlegt ihren Lebensmittelpunkt nach Berlin und wurde schweren Herzens verabschiedet – mit tosendem Applaus und vielen Segenswünschen.



Annette Hahn beim Empfang nach dem Gottesdienst

Für Elisabeth Peter gibt es bereits einen Nachfolger:

Christian Lohmann, 57 Jahre alt, stammt aus einem Dorf im Kreis Borken. Ursprünglich wollte er Radio- und Fernsehtechniker werden, hat dann aber eine Ausbildung als Krankenpfleger gemacht. Sein beruflicher Weg führte ihn vom Zivildienst in der Raphaelsklinik über Pflegedienst- und Heimleitung bis zu Aufbau und Inbetriebnahme von Seniorenheimen der Alexianer. Seit 2024 ist er dort für die Gewinnung ausländischer Fachkräfte zuständig, die er durch ihre Anerkennungsprüfung und auch bei der Arbeitsplatzsuche begleitet. Christian Lohmann, Mitglied des Ethikrats der Alexianer, konvertierte vor acht Jahren zum evangelischen Glauben. In unserer Thomasmgemeinde fühlt er sich persönlich und herzlich aufgenommen und freut sich darauf, die Gemeindearbeit als Presbyter mitgestalten zu können.



Der Gottesdienst wurde musikalisch in besonderer Weise gestaltet: durch den Posaunenchor der Universität Münster und die Studentin Samira Küßner an der Orgel.

Neues Gottesdienstkonzept

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium der Gemeinde. Dem Presbyterium gehören 12 gewählte und stimmberechtigte Presbyter:innen sowie die Pfarrperson mit Stimmrecht an. Der Gemeindepädagoge sitzt mit beratender Stimme im Gremium. In gemeinsamer Verantwortung leiten sie die Gemeinde.

Alle die Gemeinde betreffenden Entscheidungen werden durch das Presbyterium vorbereitet, diskutiert und beschlossen. Dabei gilt es den Artikel 66 der Kirchenordnung (KO Art. 66 (1)) zu beachten, in dem es heißt: „Das Presbyterium soll danach streben, seine Beschlüsse einmütig zu fassen.“

Unser Presbyterium tagt einmal im Monat und fährt einmal im Jahr auf ein Klausurwochenende, um vertieft zu arbeiten. Die diesjährige Klausurtagung beschäftigte sich unter anderem mit der Frage nach Zielen für unsere Gemeinde in drei Jahren. Insbesondere die Identität als eine Gemeinde mit zwei Lebensorten wurde als ein solches Ziel benannt. Darüber hinaus haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie sich Gemeinde und Kindergärten noch stärker aufeinander beziehen und miteinander für die Kinder da sein können.

Ein zentrales Beratungsthema war das aktuelle Gottesdienstkonzept. Weisende und wichtige Aspekte in den Beratungen waren: Die Gemeinde braucht den Gottesdienst und der Gottesdienst ist unser Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Einrichtungen und Vereinen. In den Gemeindeumfragen ist deutlich geworden, dass ein wichtiger Faktor für den Gottesdienst die Gemeinschaft ist, die dort erlebt wird. Die theologische Vielfalt durch Pfarrpersonen und die vielen Prädikant:innen in unserer Gemeinde ist ebenfalls ein großes Geschenk. Dennoch musste das Presbyterium auch feststellen, dass das Modell, an zwei Orten fast gleichzeitig Gottesdienste zu feiern, aus verschiedenen Gründen schwierig ist weiterzuführen. Das derzeitige Modell ist in einer Zeit entstanden, als es auch noch mehrere Pfarrpersonen gab. In der Nachbarschaft (z.B. Havixbeck-Nienberge) gilt das Prinzip: Das Gottesdienstmodell einer Gemeinde muss so gestrickt sein, dass zur Not eine Pfarrperson das alleine bewältigen kann. Dies ist aktuell in unserer Gemeinde nicht möglich. Deswegen sind die Prädikant:innen auch so ein großer Schatz der Gemeinde. Dass unsere Gemeinde in Zukunft hauptamtliche Stunden in den Kooperationsraum abgeben muss, ist ebenfalls ein Faktor, der berücksichtigt werden musste.

Das Presbyterium hat in der Sitzung beschlossen, dass es ab März 2026 für ein Jahr ein Wechselmodell geben wird. Am 1. und 3. Sonntag im Monat wird der Gottesdienst in der Trinitatiskirche stattfinden, am 2. und 4. Sonntag im Monat in der Jakobuskirche.

Alle Gottesdienste finden dann um 11 Uhr statt. An vier Sonntagen im Jahr wird es zusätzlich zum klassischen Gottesdienst eine Kirche Kunterbunt / Familiengottesdienst geben. Auch die gern angenommene und gewünschte Thomasmesse soll etabliert werden (möglichst am 5. Sonntag im Monat); da es hierzu allerdings eines Teams bedarf, müssen erst weitere Gespräche geführt werden, ob das tatsächlich umsetzbar ist mit den Ressourcen der Ehrenamtlichen.

Um dem Gemeinschaftsaspekt von Gottesdiensten noch besser zu entsprechen, hat sich das Presbyterium dafür ausgesprochen, nun an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst ein Kirchcafé anzubieten. Außerdem gibt es die Überlegung, vierteljährlich ein gemeinsames Mittagessen anzuschließen.



v.l.: Pfarrerin Nele Kaiser, Christian Lohmann, Dr. Christiane Dieler, Christiane Mühlenschulte, Martin Hammer, Gisela Baatz, Dr. Florian Neitmann, Gemeindepädagoge Friedrich-Raik Harder, Stefanie Prange, Dr. Reinhard Kohl

Dem Presbyterium ist bewusst, dass diese Entscheidung nicht für alle passend ist und auch als schmerzlich empfunden wird. Dies ist auch auf der Gemeindeversammlung im Juli deutlich geworden. Auf der Gemeindeversammlung wurden der Gemeinde bereits die Entwicklungen in der Gottesdienstlandschaft der Umgebung mitgeteilt und auch über ein Wechselmodell diskutiert. Das Presbyterium hat nun ein Jahr diese Ent-

scheidung hin und her bewegt und bedacht. Alle mit dieser Entscheidung verbundenen Sorgen bitten wir durch die Gemeinschaft, die es in unserer Gemeinde gibt, miteinander zu teilen, euch untereinander zu trösten, wie es im 1. Thessalonicherbrief 5,11 heißt (gewiss in Bezug auf ein anderes Thema, aber dennoch für alle Trauer relevant). Wir bitten Euch, ebenso wie wir ein waches Auge auf die Sorgen zu haben, aufeinander zu achten und füreinander zu sorgen. Wir bitten euch aber auch, diese Entscheidung mitzutragen, mit uns auszuprobieren und am Ende mit uns zu evaluieren. Das Gemeinsame unserer Gemeinde kann und wird durch einen gemeinsamen Gottesdienst gestärkt und so laden wir Euch ein, zwar wie Thomas auch zu zweifeln und kritisch zu prüfen, aber eben auch mitzugehen und mit auf dem Weg zu sein.

Nele Kaiser

Sorgenkind Glockenturm Jakobus



Der Glockenturm Jakobus ist in der Aaseestadt sichtbar und hörbar. In beiderlei Hinsicht mussten und müssen noch Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. Seit ca. 30 Jahren trotzt der Turm Wind und Wetter. Mindestens einmal wurde er von tatkräftigen Gemeindegliedern gestrichen. Nun brauchte unser Turm nicht nur zur Instandhaltung einen frischen Anstrich, sondern auch wegen hässlicher gesprayter Schmierereien. Rund um Ostern haben wir dafür bereits Spendengelder sammeln können, weil Sie bereit waren, dieses Vorhaben zu unterstützen. Herzlichen Dank an dieser Stelle für 4545 € von 70 Spender:innen.

Nun wundern Sie sich gewiss, warum der Schandfleck noch immer nicht beseitigt ist. Im Sommer stürzte ein schweres Tropenholz-Schallfenster vom Kirchturm herab, 30 Jahre Wind und Wetter haben dann doch ihre Spuren hinterlassen. Es stellte sich nach einer Begutachtung heraus, dass tatsächlich alle Schallfenster morsch waren. Einzelne wurden bereits bei der Begutachtung entfernt, um weiteren Schaden und Gefahr zu vermeiden.

Sachgerecht wurden dann in den Sommerferien alle weiteren Schallfenster beseitigt und die Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock aus Gescher beauftragt, neue Schallfenster einzusetzen.

Dies ist erledigt und die neuen, hellen Fensterläden aus Lärchenholz lassen den Glockenturm schon jetzt etwas fröhlicher wirken. Hörbar ist sein Geläut nun wieder in angemessener Lautstärke.

Es folgte die Beauftragung der Firma Jungenblut, den Turm zu streichen und wieder strahlen zu lassen. Als letzten Schritt, auch um weiteren Sprayattacken vorzubeugen, hat das Presbyterium entschieden, dass der Turm bis zu einer gewissen Höhe begrünt werden soll. Hierzu wird die Firma Pflanzen & Service Gartenbau Uhlending beauftragt.

Das Endergebnis können wir dann in ein paar Monaten bewundern.

Nele Kaiser

Neues aus Kooperationsraum 2

Die Kooperationsräume sind ein Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden, die in Zukunft eng zusammenarbeiten werden: Vor allem der Einsatz von Pfarrerrinnen und Pfarrern sowie Gemeindepädagog:innen soll gemeinschaftlich organisiert werden. Dies ist nötig aufgrund sinkender Gemeindegliederzahlen und der damit zusammenhängenden schwierigeren finanziellen Lage der einzelnen Gemeinden.

Im Kooperationsraum 2, dem wir angehören, finden aktuell intensive Beratungsgespräche statt, wie wir miteinander unterwegs sein wollen. Jede Gemeinde schickt ein Presbyteriumsmitglied und die Pfarrperson(en). Auch unser Gemeindepädagoge Friedrich-Raik Hader gehört dazu, allerdings mit seiner anderen halben Stelle, mit der er für die junge Erwachsenenarbeit in diesem Kooperationsraum zuständig ist.

Die zugehörigen Gemeinden waren seit Vertragsunterzeichnung vor gut zwei Jahren: Havixbeck-Nienberge, Roxel mit Albachten und Bösensell, Johannes, Matthäus und Thomas. Lukas hat den Vertrag nicht unterschrieben und sich bis jetzt keinem Raum zugeordnet.

Nun hat sich in dem zuletzt aufgenommenen Beratungsprozess, der professionell moderiert und geleitet wird, herausgestellt, dass die Matthäusgemeinde nicht diesen Weg in die Zukunft gehen möchte. Sie baten um Entlassung aus dem Kooperationsraum in aller Freundschaft und guter Nachbarschaft. Dies wurde mehrheitlich auf der Sommersynode im Juni beschlossen. Deutlich wurde, dass sie ihre Gemeinde durch eine andere Strategie in die Zukunft bringen möchten. Dafür brauchen sie finanzielle Ressourcen und gute Gemeindemitgliederbindung. Für ein entsprechendes Fundraising ist eine klare Profilierung als Matthäusgemeinde nötig.

Ehrlicherweise müssen sowohl sie als Gemeinde als auch wir als Raum sagen: Niemand weiß, welcher Weg am Ende die Gemeinden und die Kirche gut in die Zukunft führen wird, ob beide nebeneinander gehen können und wie genau Kirche in zehn Jahren aussieht. Wir sind inmitten einer großen Umbruchszeit. Alle versuchen auf ihre Weise konstruktiv und für die Menschen in den Gemeinden Modelle und Wege zu finden, wie Kirche vor Ort und in unserem Fall auch gemeinsam als Raum möglich ist. Der Spagat zwischen der Nähe zur Ortsgemeinde und der Gemeinschaft im Raum bleibt ein herausforderndes und zugleich Mut und Lust machendes Thema.

So danken wir an dieser Stelle der Matthäusgemeinde für das Miteinander und wünschen Gottes Segen.

Nele Kaiser

Gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung

In unserer Rubrik Nachhaltigkeit und Erhalt der Schöpfung in dieser Ausgabe ein Gastbeitrag der Umweltschutzorganisation Foodsharing Münster e.V.

In einer Welt, in der jährlich große Mengen an Lebensmitteln verschwendet und weggeworfen werden, setzt sich Foodsharing Münster aktiv für die Rettung von Lebensmitteln ein, die wegen optischer Mängel, Beschädigungen oder kurzem MHD nicht mehr geeignet sind und im Müll landen würden. Durch das Retten von überschüssigen Lebensmitteln und deren kostenlose Weitergabe trägt der Verein dazu bei, Ressourcen zu schonen und solidarisch Netzwerke zu schaffen.



Ehrenamtliche engagieren sich in verschiedenen Projekten, indem sie nicht mehr benötigte, aber noch genießbare Lebensmittel aus Supermärkten, Bäckereien, Mensen und von anderen Kooperationspartnern sammeln und weiter-fair-teilen. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (wie z.B. Workshops oder Schnippeldisco) ist dem Verein sehr wichtig.

Auf diese Weise leistet er einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigeren und gerechteren Gesellschaft. Die Überproduktion in Betrieben ist nachweislich bereits zurückgegangen. Ziel der Umweltorganisation ist es, sich selbst abzuschaffen.

Wir möchten uns auch in der Thomasgemeinde für eine gerechtere Fairteilung von Ressourcen einsetzen. Wer Interesse an einer Zusammenarbeit oder am Thema Foodsharing hat, kann sich gerne bei uns melden. Lasst uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und die Welt ein Stückchen besser machen – auch durch das Teilen von Lebensmitteln.

Heike Neumann

Kontakt: Heike Neumann, 02534 977500, heike76Neumann@gmail.com

Unsere Gemeinde hat ein neues Logo



Bestimmt kennen Sie den NIVEA-Schriftzug. Oder den abgebissenen Apfel der Firma Apple. Solche Logos dienen dazu, eine bestimmte Marke, eine Firma oder eine Organisation leicht wiederzuerkennen.

Das Logo unserer Gemeinde ist mittlerweile in die Jahre gekommen, es wirkt grafisch altbacken. Die Fusion von Jakobus und Trinitatis ist außerdem fast 20 Jahre her. Zeit also, sich von j und t zu verabschieden und auf t wie thomasgemeinde zu setzen.

Für die Neuentwicklung des Logos haben wir bewusst auf eine markante Zweiteilung verzichtet, ohne sie völlig aus dem Blick zu verlieren. Das neue Logo enthält zwei kieselsteinförmige Elemente, die sich überschneiden: Sie stehen für zwei Gemeindebezirke mit vielen Gemeinsamkeiten, auch für zwei Sakramente. Das kleine t (wie thomasgemeinde) ist zugleich das Kreuz – Symbol unseres Glaubens.

Auch die Farbigkeit ist moderner geworden. Die pastelligen Farbtöne passen sich an unterschiedliche Umgebungen an; die Variante in Orange wirkt dabei frischer. Die Bildmarke kann allein stehen oder in Verbindung mit dem Namensschriftzug.

Das Nivea-Logo ist ein gutes Beispiel für stetigen optischen Anpassungsbedarf. Der Produktname erschien zu Anfang in einer verspielten Handschrift und ist seither Dutzende Male dem Zeitgeschmack angeglichen worden. Hoffen wir, dass unserer Gemeinde in der heutigen Form ein ebenso langes Bestehen vergönnt ist wie dem berühmten Produkt der Firma Beiersdorf.



Vera Fiebig

... zu unserer Thomasgemeinde

Pfarrerin und Gemeindepädagoge



Nele Kaiser
Beckstraße 23,
48151 Münster
0251/37 99 64 38
01514/20 86 338
nele.kaiser@ekvw.de



Friedrich-Raik Harder
Beckstr.21
48151 Münster
Tel.: 0175 97 17 461
friedrich-raik.harder@ekvw.de

Gemeindesekretärin

Friederike Lichtwark

gemeindebuero@thomasgemeinde.ms Webseite: thomasgemeinde.ms

Von-Ossietzky-Str. 16, 48151 Münster

Tel.: 0251/ 79 75 69

Fax: 0251/ 79 16 61

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 10.30 - 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr



Fehrbellinweg 6a, 48151 Münster

Tel.: 0251/ 75 45 75

Fax: 0251/ 162 34 58

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

Kirchenmusiker:innen



James-E. Schäfer
Altendorf 38,
48137 Drensteinfurt
Tel.: 02538/ 91 52 45
j.schaefer@thomasgemeinde.ms
Organist, Projektchor, JaCombo



Daniel Gerlach
Tel.: 0251/ 39 37 82
Organist und Chorleiter



Deborah Marcus
Tel.: 0176 61 14 92 17
d.marcus@thomasgemeinde.ms
Chorleiterin

Küster



Achim Hatkemper

Beckstr. 21 a,
48151 Münster
Tel.: 0251/7 26 64
a.hatkemper@
thomasgemeinde.ms



Willi Hodelmann

Tel.: 0251/ 77 85 27
w.hodelmann@
thomasgemeinde.ms

Kindergarten / Kindertagesstätte



Jakobus-Kindergarten

Elke Mayer, Leitung

Von-Ossietzky-Str. 16, 48151 Münster

Tel.: 0251/ 75 46 82
MS-KITA-Jakobus@ev-kirchenkreis-muenster.de

Kita Fliednerhaus

Maria Göttert und Katarina Remmers,

Leitung (Doppelspitze)
Fehrbellinweg 6,
48151 Münster,
Tel.: 0251/ 77 85 28



Dependence:

Straßburger Weg 11,
Tel. 0251/ 87 18 88 29

Gemeinsame E-Mail-Adresse:
ms-kita-fliednerhaus@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Spendenkonten der Förderkreise

Jakobus-Kindergarten

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE89 4005 0150 0134 8119 67

Kindertagesstätte Fliednerhaus

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0153 0775 73
www.ekfh.de

Spendenkonto der Thomasgemeinde

Empfänger: Ev. Thomas-Kirchengemeinde Münster
Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE18 3506 0190 0000 2111 41



Impressum der 59. Ausgabe

Herausgeberin: Ev. Thomasgemeinde, Von-Ossietzky-Str. 16, 48151 Münster
V.i.S.d.P.: Nele Kaiser

Redaktion: Vera Fiebig, Matthias Lange, Friederike Lichtwark, Elisabeth Peter, Eckhard Weisleder
Redaktionsschluss für die 60. Ausgabe: 31. Januar 2026

Wir freuen uns über eingesandte Texte und Fotos an
redaktion.thomasbrief@gmail.com



DRUCKEREI ALEXANDER DIETZEL E. K.
BROMBERGER STRASSE 23
58511 LÜDENSCHIED
www.gemeindebrief-in-farbe.de

